

Stadt Chemnitz · Oberbürgermeisterin · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Markt 1
09111 Chemnitz

Stadtrat der Stadt Chemnitz
Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die
PARTEI
Herrn Stadtrat
Dietmar Berger

Datum 31.07.2020
Unser Zeichen
Durchwahl
Auskunft erteilt
Zimmer
Ihr Zeichen RA-266/2020
Ihr Schreiben vom 29.06.2020
E-Mail

Ihre Ratsanfrage RA-266/2020 - Kleiner Mittelstand und Handwerk

Sehr geehrter Herr Berger,

zu Ihrer Ratsanfrage teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Coronapandemie hat auch erhebliche Auswirkungen auf den kleinen Mittelstand und das Handwerk. Gerade in unserer Stadt ist das Handwerk und kleine mittelständige Unternehmen, wie Handel und Gastgewerbe ein wichtiger Faktor für den Arbeitsmarkt und die Wirtschaftskraft unserer Kommune.

Die Konjunkturprogramme des Bundes und des Landes versuchen, auch für diese Teile der Wirtschaft kurzfristige Lösungen zu finden, damit am Ende der Krise auch diese Unternehmen am Markt erhalten geblieben sind.

- 1. Wie und mit welchen Mitteln unterstützt die CWE gerade diese Teile unserer hiesigen Wirtschaft? Wäre die Gründung eines „Stammtisches Handwerk“ analog der Regelungen für die Innenstadt denkbar.**

Die CWE hat in der zweiten Märzwoche dieses Jahres federführend und frühzeitig mit der Agentur für Arbeit, der IHK, der Handwerkskammer und dem DGB Südwestsachsen ein Kooperationsnetzwerk gegründet, welches seit dem 18. März mittlerweile 24 Webinare zur Begleitung von Unternehmen in der Corona-Pandemie angeboten und durchgeführt hat. Durch die Fragen in den Hotlines aller Partner wurden die jeweils relevanten Themen (Fördermittel, Umsatzsteueränderung, Hygienekonzept, Entschädigungsansprüche, etc.) gemeinsam festgelegt und im Webinar mit den zumeist antragbearbeitenden Stellen für die Unternehmen inhaltlich aufbereitet. Mittlerweile haben sich über 2.400 angemeldete Teilnehmer in den Webinaren registriert. Insgesamt wurden die Webinare 6.000 Mal angeschaut.

Durch die Kooperation der o.g. Institutionen war es möglich, ein abgestimmtes Beratungs- und Informationsangebot für Chemnitzer Unternehmen zu entwickeln. Die Handwerkskammer hat dabei immer Sorge dafür getragen, dass die Interessen und Problemlagen der Handwerker angemessen berücksichtigt werden. Insbesondere in der Nutzung der unterschiedlichen Fördermittel und dem Feedback der Teilnehmer geht die CWE von einer erfolgreichen Kooperation aus, die auch in Zukunft Bestand haben soll. Die CWE wird mit der Kreishandwerkerschaft Kontakt aufnehmen, um die Durchführung eines Stammtisches für Handwerker zu besprechen.

2. Wann hat das letzte Gespräch der Stadtspitze mit der Kreishandwerkerschaft stattgefunden?

Die Oberbürgermeisterin und die Bürgermeister befinden sich in einem regelmäßigen Austausch mit der Kreishandwerkerschaft.

3. Gerade das Bauhandwerk ist in Unternehmensgrößen organisiert, die kaum sich an Ausschreibungen der Stadt bzw. deren Unternehmen adäquat beteiligen können. Welche Überlegungen gibt es in der Verwaltung, über spezielle Ausschreibungen dem kleinen Handwerk die Beteiligung möglich zu machen.

Für Straßen und Tiefbaumaßnahmen ist eine Untergliederung in einzelne Gewerke eher unüblich. Eine Trennung ist nach Aussage des Dezernats für Stadtentwicklung und Bau aufgrund von Überschneidungen in den Mangelbeseitigungsfristen nicht sinnvoll. Kleinere Handwerksbetriebe verfügen oft nicht über die erforderliche Technik, z. B. im Asphalteinbau. Die öffentlichen Ausschreibungen werden gemeinsam mit der Zentralen Vergabestelle bearbeitet.

4. Wie werden gegenwärtig Aufträge der Verwaltung erteilt, die unter der Grenze von 25 T€ liegen und somit nicht öffentlich ausgeschrieben werden müssen?

Liefer- und Dienstleistungen bis 25 T€ netto werden gemäß den Vorgaben der VOL/A und des Sächsischen Vergabegesetzes in Form von Freihändigen Vergaben ausgeschrieben. Dafür werden mindestens 3 Bieter durch den Auftraggeber ausgewählt und nach ihrer Eignung geprüft. Damit ein Wettbewerb sichergestellt wird, werden die Bieter im Vorfeld hinsichtlich ihrer Bereitschaft zur Teilnahme befragt. Zur Einhaltung der Vergabegrundsätze wird durch die SVC eine formale Vergabe über die Software „Vergabemanager“ durchgeführt.

5. Welchen Einfluss nimmt die Verwaltung auf das neue Berufsschulkonzept und wie wird durch die SVC das örtliche Handwerk – hier besonders die Kreishandwerkerschaft – einbezogen?

Die Stadt Chemnitz wird im Rahmen des Anhörungsverfahrens zur Schulnetzplanung für die berufsbildenden Schulen als Schulträger Stellung nehmen. Im Oktober 2020 soll der Stadt Chemnitz der entsprechende Entwurf zur Anhörung vorgelegt werden. Im Rahmen eines Arbeitsentwurfes (Stand März 2020) fanden daher Gespräche mit den Kammern, Innungen, Interessenvertretern und den Schulleitungen statt. Die Ergebnisse dieser Beratungen flossen beispielsweise in die Gesprächsrunde mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus ein. Nach Auffassung der Stadt Chemnitz sind Ausbildungsangebote im ländlichen Raum weniger attraktiv für künftige Azubis im Handwerk. Dies würde den Nachwuchsmangel der Handwerksbetriebe weiter verschärfen. Auch auf politischer Ebene finden Gespräche statt.

Freundliche Grüße

i.V. Schulze
Barbara Ludwig